

## S4-Segeleinrichtung

### Vollsegeleinrichtung S 4 besteht aus:

- I Vorsegel (Fock) mit Fall-Leine
- I Großsegel (Gaffelsegel)
- I Mast (dreiteilig)
- I Gaffelbaum (zweiteilig)
- I Baum (zweiteilig)
- I Schwertbrücke + 2 Seitenschwerter
- 2 Wanten mit Spannern
- I Großfall – Leine
- I Fockschot

- I Verklicker
- I Packtasche

### Empfohlenes Zubehör:

- I Reitbalken für Schotführungen und Belegung der Fallen
- I Segelsitz (zum Ausreiten)
- I Handpinne
- I Fußsteueranlage

## Aufbauanleitung

### Mast

Vom Mastoberteil der beiden Wanten abwickeln und neben dem Mastoberteil auslegen. Mastober-, Mittel- und Unterteil zusammenstecken und kompletten Mast durch das Mastloch im Süllrandkopf hindurch in den viereckigen Mastschuh setzen und zwar so, daß die untere Belegklampe am Mastunterteil nach achtern (hinten) steht. Beide herabhängende Wanten nun an den D-Ringen der Wantenlaschen am Bootsverdeck einhängen und mittels der Wantenspanner gleichmäßig spannen.

### Großsegel (Gaffelsegel)

Großsegel auf dem Boden ausbreiten. Gaffelbaum-Oberteil mit der Kunststoffkappe voraus in die obere Gaffelbaumtasche nach oben hin einführen. Gaffelbaum-Unterteil von unten in die untere Taschenhälfte nach oben einführen und mit dem Gaffelbaum-Oberteil zusammenstecken. Anschließend die am Gaffelbaum bereits angebundene Großfall-Leine durch die Gaffeltasche vollkommen nachziehen. Vordere Großbaumhälfte (Teil mit Baumgabel) vom Segelhals (vorne) her in die Unterliektasche einführen. Dann die hintere Großbaumhälfte vom Schothorn (hinten) her in die Unterliektasche einführen und beide Baumhälften zusammenstecken und Schnapper einrasten lassen.

Das Boot auf eine Seite neigen und - sobald erreichbar – die Großfall-Leine durch die achterliche Blockrolle des Masttoppes führen und das Ende herunterziehen bis der Gaffelbaum oben an der Blockrolle anschlägt. Dann die Großfall-Leine an der Steuerbord-Klampe (rechts) am Mastunterteil belegen.

Gaffelbaum mit Klaue am Mast einhängen.

Großbaum mit Baumgabel an den Mast anstrecken.

Großsegel-Hals mit dem Großbaum mit Hilfe des vorhandenen Schäkels zwischen Cunnigham-Öse im Segel und Bügel am Baum verbinden (siehe Bild 1). Vorhandene Vorliekstrecker-Leine vom Großsegelhals an der unteren Mast-Belegklampe stramm belegen (siehe Bild 1).

Vorliek des Großsegels mittels der bereits angebundene Reihleine und den vorhandenen Ösen durch Umschlingungen am Mast befestigen (siehe Bild 2). Freies Ende der Reihleine auf der unteren Belegklampe am Mast zusätzlich stramm belegen. Vorhandene Unterliek-Steckerleine am Schothorn des Segels (hinten) unter nur leichtem Zug am Bügel des Baumnocks (hinteres Ende des Großbaumes) belegen (siehe Bild 3).

### Vorsegel (Fock) Verklicker

Den Vorstag-Karabiner vom Segelhals des Vorsegels am Bugbeschlag einhängen. Das Boot nochmals auf eine Seite neigen, Verklicker auf seinen Haltebeschlag am Masttop aufstecken und das Fockfall (es ist bei dem Boot gleichzeitig das Vorstag) durch die vordere Blockrolle des Masttoppes führen und das Ende an der Backbord-Klampe (links) am Mast-Unterteil stramm belegen.

### Schwertbrücke

Schwertbrücke ca. 20 cm vor Spant 3 auf dem Süllrand aufsetzen und dabei beachten, daß die beidseitigen Kammklemmen nach achtern (hinten) zeigen. Die beiden Spannklauen der Schwertbrücke umgreifen jeweils von außen den Süllrand. Schwertbrücke sorgfältig und symmetrisch ausrichten und mit den beiden Sterngriffmuttern gleichmäßig fest anschrauben.

Das linke (backbord) und das rechte (steuerbord)

Seitenschwert mit ihren Hammerkopfschrauben in den beidseitigen Haltebechlägen der Schwertbrücke einhängen und in zunächst waagrechter Position fixieren.

#### Fockschotführung (ohne Reitbalken)

Die bereits am Schothorn (hinten) befestigte zweiteilige Fockschotleine durch die beidseitig äußeren Leitösen auf der Schwertbrücke von vorne nach hinten ziehen und an den Leinenenden einen Knoten setzen, um ein späteres Ausrauschen aus den Leitösen zu vermeiden.

#### Großschotführung (ohne Reitbalken)

Die Großschotleine ist bereits am Baumnock (hinteres Großbaumende) befestigt. Bei Nichtvorhandensein eines Reitbalkens (Zubehör) wird die Großschot beim Segeln aus der Hand geführt.

#### Reitbalken (Zubehör)

Der Reitbalken ist ein sehr nützliches Zubehör. Das Einhand-Segeln wird durch ihn wesentlich erleichtert, denn auf ihm befinden sich zentral die zwei Kammklemmen für die Fockschot, ein Großschotblock und eine Großschotklemme sowie zwei Belegklampen für die Groß- und Fockfall-Leinen.

Reitbalken (bei Vorhandensein der vorderen Rücklehne) ca. 5-10 cm hinter Spant 4 (oder ohne vordere Rücklehne) 5-10 cm vor Spant 4 auf dem Süllrand analog der Schwertbrücken-Befestigung anschrauben. Dabei ist zu beachten, daß der mittige Großschot-Umlenkblock nach vorne und die mittige Großschot-Klemme nach hinten gerichtet ist (siehe Bild 3).

#### Fockschotführung (mit Reitbalken)

Beide Fockschotleinen werden von den beiden Leitösen der Schwertbrücke nach hinten zu den bei-

den Kammklemmen mit Leitösen geführt und durch die Leitösen gezogen und die Schotleinenenden wieder durch einen Knoten gegen Ausrauschen gesichert (siehe Bild 3).

#### Großschotführung (mit Reitbalken)

An dem in der Großbaum-Mitte befindlichen Bügel wird ein mitgelieferter Umlenkblock mit Schäkel befestigt. Anschließend wird die Großschotleine vom Baumnock abgenommen und am Bügel des Umlenkblockes auf dem Reitbalken befestigt. Das freie Schotende wird dann durch den Umlenkblock am Großbaum und dann zurück durch den Umlenkblock auf dem Reitbalken und durch den Leitbügel der mittigen Schotklemme gezogen (siehe Bild 3).

#### Groß- und Fockfallführung (mit Reitbalken)

Groß- und Fockfall werden an den beidseitigen Belegklampen am Mastunterteil nicht belegt, sondern nur durch die Leitaugen in den Belegklampen geführt und jeweils beidseitig durch die inneren Leitösen der Schwertbrücke zu den beiden Belegklampen des Reitbalkens gezogen und dort stramm belegt (siehe Bild 3).

#### Handpinne und Segelsitz (Zubehör)

Zur Montage dieses Zubehörs wird zunächst die hintere Rückenlehne herausgenommen. Die Handpinne wird mit dem U-förmigen Beschlag in der Mitte auf dem Bumerang (Süllrand-Querverbindung hinten) gesetzt. Der Ausleger zeigt dabei zum Heck.

Anschließend wird der Gurt unter den Spant 6 durchgeführt und verspannt.

Den Segelsitz nun mit der geraden Kante zum Bumerang auf den Süllrand legen. Die Zurrgurte um den Spant 6 zwischen Bodenteil und den Kimmstäben durchführen und festziehen. Die Steuerseile als Letztes mit den Haken am Ruderquerteil einhängen.

## Betriebshinweis (vor dem ersten Segelturn lesen!)

### Hinweise zum Segeltrimm

Vorstag-, Wanten-, Fockfall-, Großfall-Leinen stets möglichst stramm spannen, Großsegel-Unterliek nur gering spannen, Fockschot und Großschot beim

Segeln nur soweit dicht holen, daß die Segel gerade ruhig stehen und noch nicht killen (einfallen, flattern). Somit erhalten Sie grundsätzlich das beste Strömungsprofil im Segel.

## Betriebshinweis (vor dem ersten Segelturn lesen!)

### Segeleigenschaften der S4-Besegelung

Alle Kurse am Wind von „hart am Wind“ über „Raumschot“ bis „platt vor dem Wind“ sind segelbar. Es macht großes Vergnügen, das elegante schnittige Paddelboot unter Segel flott durch das Wasser zu bewegen, aber es kann nicht alle Eigenschaften einer reinen Segeljolle haben. Der Aerius ist infolge seiner Schlankheit ranker (kippeliger) als eine moderne Gleitjolle und reagiert daher sensibler auf seitliche Wellen oder Winddruck mit Rollbewegung und Krängung. Durch die vorgegebene Sitzposition kann die Mannschaft auch nicht wie in einer Jolle gegen seitlichen Winddruck zur Trimmung ausreiten. Sie kann sich nur beschränkt hinauslehnen. Das erklärt, weshalb der flotte Aerius höhere Windstärken eben nicht bewältigen kann. Da beim Segeln die Wellen

meistens seitlich gegen das Boot laufen und der Aerius als schnittiges Paddelboot sehr niederbordig ist, muß damit gerechnet werden, daß bereits mittlerer Wellengang auf das Boot und somit in die offenen Sitzluken schlagen kann. In diesem Zusammenhang muß auch bedacht werden, daß z.B. Windstärke 3 Bft auf einem kleinen Binnensee nur harmlose Wellen erzeugt, im offenen Gewässer an der Küste jedoch einen für Paddelboote unangenehmen Seegang verursachen kann.

Vergleichen Sie nicht in falschem Ehrgeiz Ihren Aerius unter Segel nicht mit schnellen Segeljollen. Diese sind hoch-spezialisiert. Denken Sie vielmehr an Ihren Vorteil: Ihr flottes, schnittiges Paddelboot kann auch recht gut segeln, aber eine schnelle Segeljolle kann nicht auch als Paddelboot laufen.

## Sicherheitshinweise für das Segeln (vor dem ersten Segelturn lesen!)

### Sicherheitsübung

Obwohl das S4 Segel sehr einfach zu bedienen ist, ist es doch ratsam, alle Handgriffe zum Auf- und Abtakeln (Segel bergen) an Land zu üben, damit man diese Aktionen im Boot auf dem Wasser stets rasch und sicher beherrscht.

### Mannschaft

Wenigstens eine Person an Bord (möglichst der Steuermann) soll bereits über Segel-Grundkenntnisse für die erste Fahrt verfügen.

Für jede Person an Bord soll eine geeignete Schwimmweste griffbereit mitgeführt werden – ungeachtet der Tatsache, daß der Aerius große Auftriebskörper hat.

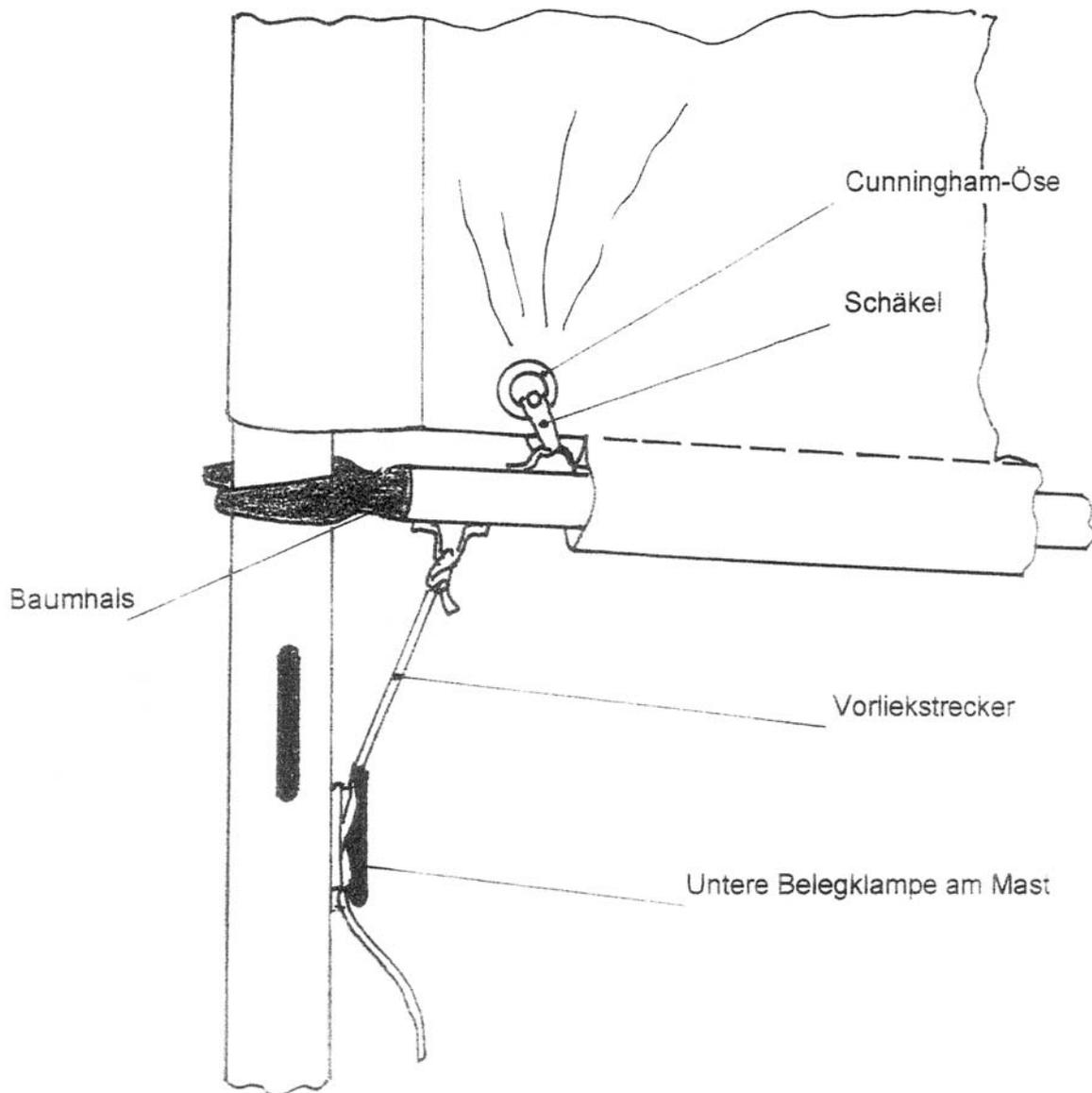
Eine schwimmfähige Schleppleine (min. ( 8 mm x 10 m) ist ebenfalls mitzuführen.

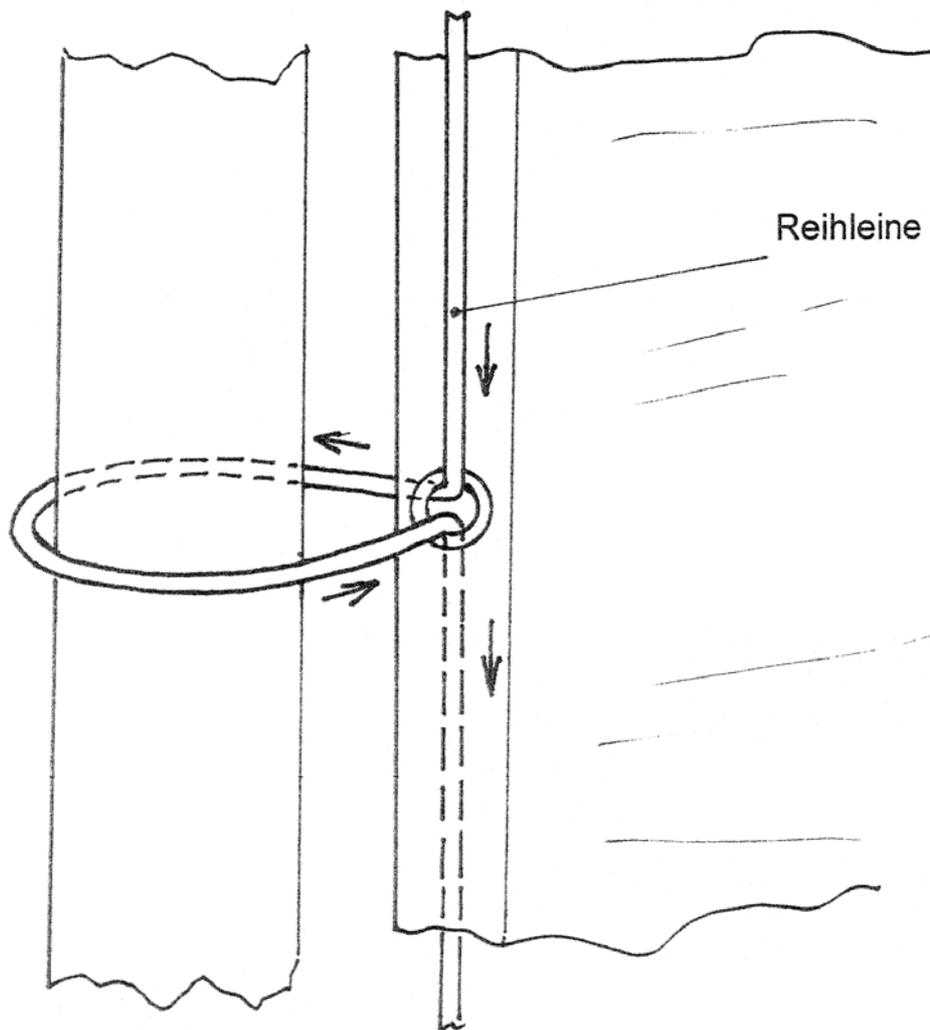
### Segelrevier

Die Mannschaft/Steuermann muß sich vor dem Auslaufen gründlich über das Segelrevier informieren (Schiffsverkehr, Strömungen, Sperrgebiete, Wellenbildung, z.Zt. laufende Veranstaltungen, Regatten etc.)

### Wetter

Eine aktuelle Information über das voraussichtliche Wettergeschehen soll ebenfalls für den Segelturn eingeholt werden.





Verbindung des Großsegel-Vorlieks mit dem Mast  
mit Hilfe der Reihleine

